

Das hilfreiche Alter hilfreicher machen!



Stiftung **Pro**Alter
für Selbstbestimmung und Lebensqualität

*„Wir brauchen mehr Nachbarn und Freunde, die sehen,
wo Not am Mann oder an der Frau ist, und sich sagen:
Hier springe ich ein!“*

Aus der Rede des damaligen Bundespräsidenten Joachim Gauck zum
50-jährigen Bestehen des Kuratoriums Deutsche Altershilfe, Herbst 2012

Die Stiftung **ProAlter**

Die Stiftung **ProAlter** – für Selbstbestimmung und Lebensqualität – wurde zum 1. Oktober 2007 vom Kuratorium Deutsche Altershilfe e.V. (KDA) gegründet. Die Stiftung will Selbstbestimmung und Lebensqualität für das hilfebedürftige und das hilfreiche Alter erhöhen, indem sie soziale Netzwerke Älterer für Ältere ermutigt und die Bildung neuer Netzwerke anregt und unterstützt. Sie will damit zur Verwirklichung eines gesellschaftlich herausragenden Ziels beitragen: die bessere Bewältigung absehbarer Folgen der demografischen Entwicklung durch die Unterstützung und Erhöhung des Engagements der Älteren für Ältere.

Die Stiftung bietet eine Plattform für Kooperationen in allen Fragen des hilfreichen Alters, aber auch für weitere altersbezogene Themen, um Ziele auf einer gemeinsamen Basis zu verfolgen und durchzusetzen. Sie fördert und ergänzt damit zugleich die Arbeit des Kuratoriums Deutsche Altershilfe (KDA), das seinerseits Projektpartner ist und darüber hinaus die Arbeit der Stiftung unterstützt. Die Stiftung ist unabhängig und parteipolitisch neutral. Die zuständige Stiftungsaufsichtsbehörde hat die Stiftung als rechtsfähige Stiftung des bürgerlichen Rechts mit Sitz in Köln anerkannt. Die Oberfinanzdirektion Köln hat der Stiftung die Gemeinnützigkeit zuerkannt.

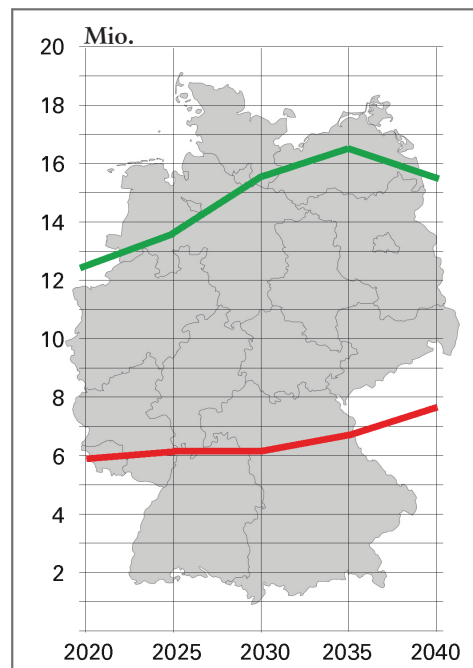
Alter und demografischer Wandel – Die Fakten

Der Altersaufbau der Bevölkerung hat sich in den vergangenen Jahrzehnten erheblich verändert. Daraus ergeben sich Überlegungen und Anstrengungen, die Folgen dieser Entwicklungen prognostisch abzuschätzen und etwaigen negativen Effekten entgegenzusteuern. Während die nachgehende Beschreibung der demografischen Entwicklung erheblich verfeinert werden konnte und darüber viele sehr gute sowie auch aktuelle statistische Daten vorliegen, unterliegen die daraus abzuleitenden Handlungsmöglichkeiten für Gegenwart und Zukunft einem hochkomplexen Gefüge von sozialen und ökonomischen Einflussfaktoren mit Auswirkungen auf viele Lebensbereiche. Vier Entwicklungen und ihre Folgen sind heute in der gesamten Bundesrepublik Deutschland wirksam:

- Die jahrzehntelang sehr niedrige Geburtenrate,
- die Zunahme der Lebenserwartung bei der Geburt und
- die Zunahme der ferneren Lebenserwartung im höheren Alter sowie
- die daraus resultierenden Veränderungen der Altersstruktur und die erhebliche Zunahme der Zahl und des Anteils hochaltriger Menschen.

Dies wird zwar Auswirkungen auf viele Bereiche haben, doch besonders betroffen sein wird die ältere Generation, die ungleich stärker als die jüngeren Generationen auf Leistungen einer funktionierenden, gut erreichbaren gesundheitsbezogenen und sozialen Infrastruktur angewiesen ist. Besonders stark trifft dies zu auf die Gruppe der älteren Menschen mit Unterstützungs-, Betreuungs-, Hilfe- und Pflegebedarf. Es kommt deshalb jetzt darauf an, neben vielen anderen Maßnahmen, bisher ungenutzte Möglichkeiten und entwicklungsfähige Ansätze der Hilfe von Älteren für Ältere zu fördern, zu qualifizieren und weiter zu verbreiten.

Entwicklung der Zahl der 65- bis unter 80-Jährigen und der 80-Jährigen und Älteren



65- bis unter 80-Jährige 80-Jährige und Ältere

Quelle: Statistisches Bundesamt, 14. koordinierte Bevölkerungsvorausberechnung, V2 (G2L2W2), Wiesbaden 2021; Datenbank Genesis / Grafik Heidi Bitzer

Hohe Engagementbereitschaft älterer Menschen

Generell gibt es eine große Bereitschaft älterer Menschen, sich zu engagieren, wie u.a. der Freiwilligensurvey 2019 zeigt. Erst im Alter ab 75 Jahren nimmt die Engagementbereitschaft ab. Die Hauptengagementbereiche bei den über 75-Jährigen sind Sport und Bewegung, Kultur und Musik und das soziale Engagement. Die Untersuchungen belegen einen eindeutigen Zusammenhang zwischen Bildungsstand und freiwilligem Engagement. Mit gewachsenen Bildungschancen wächst das Potenzial freiwillig Engagierter, so dass in Zukunft eine weitere **Zunahme der Zahl hilfreicher Menschen** erwartet werden kann.

Das hilfreiche Alter hilfreicher machen!

Unter hilfreichem Alter verstehen wir die helfenden Aktivitäten von Menschen etwa ab dem 60. Lebensjahr, deren Leben heute überwiegend nicht mehr von Erwerbstätigkeit und/oder Erziehungstätigkeit geprägt ist. Viele von ihnen sind bereits helfend für andere tätig, vor allem in der Familie, aber auch in der Nachbarschaft und im generationenübergreifenden Engagement in zahlreichen gesellschaftlichen Bereichen, allein oder gemeinsam mit anderen, privat oder in organisierter Form. Dabei ergibt sich die Frage, wie es gelingen kann, diese Hilfeformen vor Ort zu erschließen,

Unter dem Motto „Das hilfreiche Alter hilfreicher machen!“ setzt sich die Stiftung ProAlter dafür ein, zur Verbesserung der Infrastruktur für ältere Menschen neben den bisher bestehenden Möglichkeiten die Potenziale derjenigen älteren Menschen zu erschließen und zu fördern, die zur Hilfe für andere ältere Menschen bereit und fähig sind. Das hilfreiche Alter bezieht sich jedoch nicht unmittelbar auf Hilfeleistungen im engeren Sinne für Menschen in gesundheitlichen und materiellen Notlagen. Es findet darüber hinaus überall dort statt, wo ältere Menschen bis ins höchste Lebensalter ihre Kenntnisse und Erfahrungen einbringen. Dies reicht vom Engagement im Bildungsbereich, in Schule und Kindergarten, über den Natur- und Umweltschutz und den Schutz wichtiger Kulturgüter bis zu Gemeinschaftsprojekten zur Förderung des Zusammenhalts zwischen den Generationen.

In den vergangenen Jahren befasste sich die Stiftung vor allem mit [Fragen der gesellschaftlichen Einbindung Hochaltriger ab 80 Jahren](#). Noch zu wenig wird in der Öffentlichkeit wahrgenommen, in welchem Umfang viele Angehörige dieser Altersgruppe aufgrund ökonomischer, medizinischer und kultureller Fortschritte inzwischen in der Lage sind, aktiv am sozialen und gesellschaftlichen Leben teilzuhaben.

Die Projekte der Stiftung 2008 bis 2023

Die Stiftung realisiert ihre Arbeitsschwerpunkte durch Projekte mit definierten Zielen, einem bestimmten Zeitrahmen, einem klaren Arbeitsprogramm, der Evaluation der Ergebnisse und einer gesicherten Finanzierung. Bei der Umsetzung ihrer Projekte sucht sie die Kooperation mit anderen wichtigen Akteuren im jeweiligen Arbeitsfeld.

Die Stiftung begann ihre operative Arbeit mit einem **bundesweiten Wettbewerb**, um beispielhafte bürgerschaftliche Initiativen auszuzeichnen, die dem Motto „Das hilfreiche Alter hilfreicher machen“ besonders gut gerecht werden und auf Nachhaltigkeit hin angelegt sind. Die Erfahrungen aus dem Wettbewerb führten zur Erarbeitung eines **Entwicklungsprogramms für den Aufbau von Nachbarschaftshilfen**. Dies erfolgte ehrenamtlich durch Mitglieder des Stiftungsvorstands. Das Entwicklungsprogramm wurde in drei Landkreisen in Kooperation mit den Leitungen der Landkreise erprobt.



Ein erstes Projekt zum Aufbau von Ehrenamtlich arbeitenden Nachbarschaftshilfen wurde im **Landkreis Kassel in Hessen** begonnen und 2012 abgeschlossen. Ein gleichartiges Projekt wurde im **Landkreis Stendal** in Sachsen-Anhalt bis 2013 durchgeführt. Es folgte ein drittes Entwicklungsprogramm im **Landkreis Birkenfeld** in Rheinland-Pfalz bis zum März 2016. Erfahrungen aus den Pilotprojekten flossen ein in Initiativen zum Aufbau von Nachbarschaftshilfen in mehreren Bundesländern.

Bundesweiter Wettbewerb zum hilfreichen Alter in der Geriatrie und Veröffentlichungen

In den rund 400 geriatrischen Kliniken werden ehrenamtliche Dienste erbracht. Die Stiftung ProAlter führte mit dem Kuratorium Deutsche Altershilfe und in Kooperation mit dem Bundesverband Geriatrie im Jahre **2012/2013** einen Wettbewerb durch, um dazu beizutragen, solche Dienste bekannter zu machen.



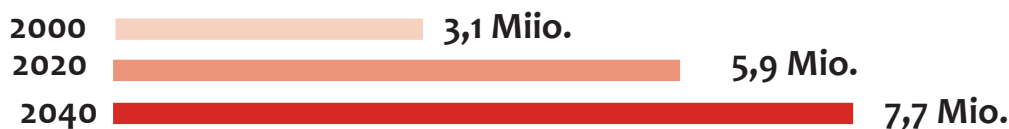
Aus den im Rahmen des Wettbewerbs gesammelten Kenntnissen wurde im Jahre **2014** unter dem Titel „Ehrenamtliche in der Geriatrie“ eine **Handreichung zum Auf- und Ausbau von ehrenamtlichen Diensten in der Geriatrie** gemeinsam mit Fachleuten aus dem Bereich der ehrenamtlichen Krankenhaushilfen und der damit befassten Fachorganisationen erarbeitet und an eine Vielzahl von geriatrischen Krankenhäusern und Abteilungen versandt.

Die hilfreiche Wirkung ehrenamtlicher Besuchsdienste in der Geriatrie steht außer Frage. Daher **erarbeitete die Stiftung ProAlter 2015 bis 2018** die Grundlagen für ein bundesweites Umsetzungsprogramm in Zusammenarbeit mit der Stiftung Bürgermut. Als Instrument wurde der **Leitfaden zum Aufbau und zur Weiterentwicklung von ehrenamtlichen Besuchsdiensten in der Geriatrie entwickelt**. Er wurde zur Gewinnung neuer ehrenamtlicher Helferinnen und Helfer in einer Pilotphase in sechs geriatrischen Kliniken in sechs Bundesländern mit überzeugenden Ergebnissen erprobt. Er eignet sich grundsätzlich auch zur Gewinnung von ehrenamtlichen Helferinnen und Helfern in Pflegeheimen. Dieser Leitfaden wurde zahlreichen Kliniken und geriatrischen Abteilungen zur Verfügung gestellt.

Bausteine für ein neues Altersbild über 80-Jähriger

Während man Personen im sog. dritten Lebensalter zwischen 60 und unter 80 Jahren noch ein hohes Maß an Engagement zutraut, scheint die Wahrnehmung der Situation von Personen im sog. vierten Lebensalter ab 80 Jahren noch häufig dadurch geprägt zu sein, dass man von ihnen aufgrund wachsender gesundheitlicher und sozialer Problemlagen keine initiativreiche aktive Beteiligung mehr erwartet. Denn Hochaltrigkeit (positiv: Langlebigkeit) wird häufig einseitig noch mit Hilfe-, Betreuungs- und Pflegebedarf und hohem Bedarf an medizinischen Leistungen verknüpft, obwohl die Mehrzahl der über 80-jährigen Personen diesem Bild tatsächlich nicht entspricht. Viele aus dieser Altersgruppe nehmen aufgrund ökonomischer, medizinischer und kultureller Fortschritte aktiv am sozialen und gesellschaftlichen Leben teil. Und es ist noch zu wenig ins öffentliche Bewusstsein gedrungen, dass inzwischen mehr als 6 Millionen Personen dieser Altersgruppe 80 plus angehören.

Entwicklung der Zahl der über 80-jährigen Personen
2000 bis 2040 in der Bundesrepublik Deutschland in Millionen

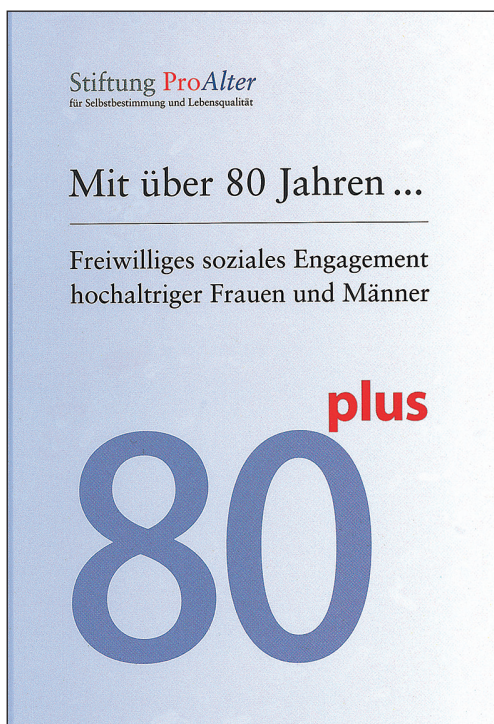


Quelle: Statistisches Bundesamt, 14. koordinierte Bevölkerungsvorausberechnung, V2 (G2L2W2), Wiesbaden 2021; Datenbank Genesis

Um dem defizitorientierten Altersbild im Hinblick auf hochaltrige Menschen entgegenzuwirken und um deren Chancen und Beteiligungsmöglichkeiten sichtbar zu machen, hat die Stiftung ProAlter ein [Veranstaltungsformat](#) entwickelt, das bisher 2018 in Ostfildern und 2019 in Hofgeismar – weitgehend von und mit Hochaltrigen – durchgeführt wurde. Weitere Veranstaltungen auf kommunaler Ebene sollen folgen.

Veröffentlichung zum Altersbild über 80-Jähriger

Als weiteren Baustein hat die Stiftung ein **Buch** herausgegeben, in dem Menschen vorgestellt werden, die in unterschiedlichen Bereichen im hohen Alter ehrenamtlich Aufgaben wahrnehmen. Sie repräsentieren eine große Gruppe, die mit ihrem Engagement wesentlich zum gesellschaftlichen Zusammenhalt beiträgt und deren Aktivitäten ein höheres Maß an Aufmerksamkeit verdient. Das Buch enthält ein **Memorandum** der Stiftung mit dem programmatischen Titel: „**Mit 80 schon zum alten Eisen? Wir sagen NEIN!**“ Es unterstreicht die Bedeutung einer differenzierten Sicht auf das hohe Alter.



Eine Reihe gerontologischer Untersuchungen zeigt zwar, dass eine viel differenziertere Einschätzung der Situation und der Leistungen der über 80-Jährigen notwendig ist. Doch die Wirkung von Ergebnissen wissenschaftlicher Untersuchungen im Hinblick auf Änderungen für die gesellschaftliche Praxis und die entsprechenden Änderungen der politischen Rahmenbedingungen erfolgt in der Regel erst in einem längeren Prozess. Oftmals zeigen schon Beispiele aus der Praxis, in welchen gesellschaftlichen Bereichen sich zunehmend auch Menschen in sehr hohem Lebensalter

engagieren. In dem oben genannten Buch ist exemplarisch eine Reihe von Personen vorgestellt worden. Ausgehend von der Überlegung, dass es eine gewachsene Zahl bürgerschaftlich engagierter hochaltriger Personen gibt, hat die Stiftung ProAlter einen Weg gefunden, dies in einem höheren Maße auch öffentlich deutlich zu machen: durch die Ausschreibung des Engagementpreises 80^{plus}.

Engagementpreis 80^{plus}

Um anschauliche Beispiele gegenwärtiger Praxis bürgerschaftlichen Engagements hochaltriger Personen zu gewinnen, hat die Stiftung 2022 in Kooperation mit der Dr. Jürgen Rembold Stiftung und dem Kuratorium Deutsche Altershilfe einen Engagementpreis 80^{plus} ausgeschrieben. Mehr als 350 Nominierungen aus allen Bundesländern liefern eindeutige Belege für das Engagement Hochaltriger. Die Preisträger des mit 10.000 Euro dotierten Preises repräsentieren die Spitze dieses Engagements. Es zeigte sich: Menschen über 80 Jahre

- engagieren sich für Menschen in Notsituationen, einsame und psychisch kranke Menschen, in Projekten zum sozialen Miteinander, in der Nachbarschaftshilfe und für Menschen, die sich nicht ausreichend mit Lebensmitteln versorgen können, z.B. bei den „Tafeln“;
- sorgen sich um Kinder und Jugendliche und ihre Eltern in schwierigen Situationen z. B. bei ProFamilia, Schulprojekten, Lesepatenschaften, und sie organisieren Vorhaben zum Umgang mit neuen Anforderungen (Digitales, PC-Kurse, Umgang mit Behörden) und geben ihr Wissen weiter in kulturellen Projekten und im Bereich der Erinnerungskultur, in Museen;
- bringen sich politisch ein in Seniorenvertretungen, in Bürgerinitiativen, Stadtteilprojekten, im Umweltschutz, in Projekten zur Nachhaltigkeit, in Repaircafés und Gebrauchtwarenkaufhäusern.



Das Engagement älterer Menschen sichtbar zu machen, zu würdigen, zur Nachahmung anzuregen und zu fördern, ist Ziel der Stiftung ProAlter für ein differenzierteres Altersbild.

So können Sie helfen

Spende – auch online möglich!

Mit jeder Spende fördern Sie unmittelbar die Aktivitäten der Stiftung, denen das gespendete Geld zu 100 Prozent zugutekommt. Sie erhalten für jede Spende umgehend eine Spendenquittung.

Spende per Überweisung

IBAN: DE47 3702 0500 0008 1727 00 · BIC: BFSWDE 33XXX

Eine Spende per PayPal ist möglich auf unserer Homepage

www.stiftung-pro-alter.de

Zustifter werden

Mit einem Betrag ab 5.000 Euro können Sie eine Zustiftung machen. Ihre Zustiftung wird dem Grundstockvermögen zugeführt. So verstärken Sie die finanzielle Leistungsfähigkeit der Stiftung ProAlter dauerhaft, weil nur die Zinserträge für die Stiftungszwecke eingesetzt werden.

Eine eigene Stiftung errichten

Sie können eine eigene Stiftung unter dem Dach der Stiftung ProAlter errichten, die Ihre Stiftung treuhänderisch verwaltet. Ihre Stiftung kann Ihren Namen tragen. Sie haben die Möglichkeit, spezielle Zweckbestimmungen festzulegen.

Ein Stifterdarlehen gewähren

Wenn Sie die Stiftung unterstützen möchten, aber nicht wissen, ob Sie Ihr Kapital in absehbarer Zeit doch selbst benötigen, dann bietet sich ein Stifterdarlehen an. Dabei wird das Barvermögen, das Sie zurzeit nicht benötigen, für die Stiftung angelegt. Die Erträge daraus fließen in die Projekte der Stiftung. Ihr Kapital bleibt für Sie erhalten. Sie überlassen uns nur die Verwaltung Ihres Vermögens auf Zeit.

Die Projekte der Stiftung wurden bisher finanziert und unterstützt durch

- B. Braun Melsungen AG
- Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend
- Bundesverband Geriatrie e. V.
- Deutsche Stiftung für Demenzerkrankte – Wilhelm von Lauff-Stiftung (Köln)
- Deutsche Stiftung für Engagement und Ehrenamt (Neustrelitz)
- Dr. Jürgen Rembold Stiftung zur Förderung des bürgerschaftlichen Engagements (Rösrath)
- Ecclesia Versicherungsdienst GmbH (Detmold)
- Fresenius Kabi Deutschland GmbH (Bad Homburg)
- GHD GesundHeits GmbH Deutschland (Ahrensburg)
- Generali Zukunftsfonds
- Johanniter GmbH (Berlin)
- Kreissparkasse Esslingen
- Land Hessen
- Land Rheinland-Pfalz
- Land Sachsen-Anhalt
- Landkreis Birkenfeld
- Landkreis Esslingen
- Landkreis Kassel
- Landkreis Stendal
- R+V Versicherung, (Wiesbaden)
- Share Value Stiftung (Eisenach)
- Stadt Ostfildern
- Stadt Hofgeismar
- Stiftung Deutsches Hilfswerk
- Union Versicherungsdienst GmbH (Detmold)
- Westlotto GmbH & Co OHG (Münster)

Insgesamt wurden bisher rund 600.000 Euro für die Finanzierung der Projektarbeit zur Verfügung gestellt. Die Projektentwicklung und ein großer Teil der Projektarbeit wurden stets ehrenamtlich durch in der Stiftung mitwirkende Personen erbracht.

Das Grundstockvermögen

Das Grundstockvermögen der Stiftung – zurzeit ca. 1.500.000 Euro –, aus dessen Erträgen die Zwecke der Stiftung darüber hinaus finanziert werden, wurde gestiftet durch:

- das Kuratorium Deutsche Altershilfe (KDA) als Gründungstifter (siehe Seite 14),
- HUK-COBURG,
- Familie Schiermann, Hamburg, sowie
- Einzelpersonen als Zustifter.

Stiftung *ProAlter*

Gürzenichstraße 25

50667 Köln

Telefon: 030 / 221 82 98-31 und 0228 44 06 96

Internet: www.stiftung-pro-alter.de

E-Mail: info@stiftung-pro-alter.de

Stand: November 2023